

**Niederschrift  
der 09. Sitzung der Transparenzkommission**

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, 04.10.2011
<b>Sitzungsbeginn:</b>	18:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	21:35 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, Raum 280 a

---

**Anwesend sind:**

Frau Elke Schaefer, Vorsitzende  
Herr Christian Erdmann, Leiter Rechnungsprüfungsamt und stellvertr. Vorsitzender  
Herr Dr. Hagen Wegewitz, Fraktion SPD  
Frau Dr. Sigrid Müller, Fraktion DIE LINKE  
Herr Peter Schüler, Fraktion Bündnis90/Die Grünen  
Frau Anke Lehmann, Fraktion Die Andere  
Herr Peter Schultheiß, Fraktion Potsdamer Demokraten  
Frau Petra Rademacher, Antikorruptionsbeauftragte  
Frau Ulrike Löhr, Transparency International  
Herr Jochen Bäuml, Transparency International  
Frau Simone Hartmann, Beteiligungsmanagement  
Herr Jörn-Michael Westphal, Geschäftsführer ProPotsdam  
Herr Volkmarr Raback, geschäftsführender Direktor HOT  
Herr Holger Neumann, GF EWP  
Herr Dr. Ferdinand Schuster, Experte  
Herr Dr. Burkhard Frisch, Experte

**Nicht anwesend sind:**

Herr Dr. John Siegel, Experte	entschuldigt
Herr Klaus Rietz, Fraktion CDU/ANW	entschuldigt
Frau Ute Bankwitz, Fraktion BürgerBündnis	entschuldigt
Herr Björn Teuteberg, Fraktion FDP	entschuldigt

**Gäste:**

Frau Anke Wiemann, Rechnungsprüfungsamt  
Herr Bernhard Giese-Leung, Ernst von Bergmann gGmbH, Innenrevisor  
Frau Dr. Andrea Palent, Musikfestspiele Sanssouci und Nikolaisaal gGmbH  
Frau Heike Bohmann, Musikfestspiele Sanssouci und Nikolaisaal gGmbH  
Herr Steffen Grebner, Ernst von Bergmann gGmbH, Geschäftsführer  
Herr Prof. Dr. Hubertus Wenisch, Ernst von Bergmann gGmbH, ärztlicher Direktor  
Herr Sebastian Dienst, Ernst von Bergmann gGmbH, Pflegedienstleiter

## Tagesordnung:

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung sowie Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 08. Sitzung vom 20.09.2011
- 2 Vorstellung Musikfestspiele als Sponsoringempfänger
- 3 Vorstellung Klinikum Ernst von Bergmann anhand des Themenkataloges
- 4 Fragen und Diskussion zur Vorstellung Klinikum
- 5 Diskussion Entwürfe der Rechtsgutachten Herrn Dr. Frisch
- 6 Diskussionsstand der Kommission anhand des Zwischenberichtes und fortgeschriebener Masterliste
- 7 Sonstiges

## Protokoll:

### **Zu 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung sowie Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 08. Sitzung vom 20.09.2011**

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und das Protokoll bestätigt. Im Nachhinein gibt es einen Einwand von Frau Lehmann, die eine ausführliche Darlegung ihrer Kritik an der Ausreichung des Zwischenberichtes als Tischvorlage vermisst. Frau Löhr weist darauf hin, dass sich die Kritik im Protokoll wiederfindet.

*Anmerkung von Frau Lehmann:*

*„Frau Lehmann legt Wert darauf, dass ihr Einwand gegen das Verfahren und die darauf folgende Diskussion nicht erst im TOP Zwischenbericht erfolgte, sondern bereits im TOP Tagesordnung der 8. Sitzung. Frau Lehmann hatte gefordert, dass der Zwischenbericht der Transparenzkommission (Umfang 28 Seiten), der erst zu Beginn der Sitzung als Tischvorlage ausgehändigt wurde, nicht in selbiger Sitzung ungelesen behandelt wird und anschließend sechs Tage später am 28.09.11 den Stadtverordneten als Bericht der gesamten Kommission vorgelegt wird, nur weil das der Terminwunsch des Bürgermeisters gewesen sei. Frau Lehmann schlug stattdessen vor, den Bericht nach angemessener Lesepause zur Kenntnisnahme erst in der nächsten Sitzung zu diskutieren und den Stadtverordneten erst in der Novembersitzung Bericht zu erstatten.“*

Bezüglich der Tagesordnung schlägt Frau Schaefer vor, dass sich die Kommission noch einmal mit dem Antrag zur Herstellung der Öffentlichkeit befasst und nach der Vorstellung des Klinikums unter TOP 5 behandelt. Dazu gibt es keine Einwände und der so ergänzten Tagesordnung wird zugestimmt.

Weiter gibt Frau Schaefer bekannt, dass sie unter „Sonstiges“ 1. über die angekündigte detaillierte Kostenaufstellung informieren wird und 2. zur Veröffentlichung des Stimmverhaltens eines Stadtverordneten um eine Positionierung der Anwesenden bittet. Bereits an dieser Stelle erklärt Frau Schaefer, dass sie die Veröffentlichung des Stimmverhaltens eines Mitgliedes der Kommission als absolut unfaires Verhalten sieht.

## **Zu 2: Vorstellung Musikfestspiele als „Sponsoringempfänger“**

Die Präsentation der Musikfestspiele Sanssouci und Nikolaisaal Potsdam gGmbH - als kommunale Empfängerin von Sponsoring - wird von Frau Dr. Palent und Frau Bohmann erläutert.

Zu Beginn stellen sie heraus, dass die Musikfestspiele weder Dritte sponsert, noch Sponsoring von anderen kommunalen Unternehmen erhält.

Sie erläutern die Bedeutung von Sponsoring an Hand ihrer gesamten Drittmittelfinanzierung. Die Einwerbung der Drittmittel erfolge durch Kooperationsverträge, Förderverträge, Koproduktionsverträge etc., die ca. 10 % des Gesamtbudgets ausmachen. Keiner der eingegangenen Verträge trägt den Titel „Sponsoringvertrag“. Ein großer Teil sind Kooperationen und Koproduktionen. Privates Mäzenatentum ist eine zu vernachlässigende Größe, es liegt bei 1%- bis 2%.

Frau Dr. Palent nennt die Gründe der Sponsoringgeber und auch die des -nehmers gegen eine öffentliche Bekanntgabe und verweist auf ein Schreiben einer Rechtsanwaltskanzlei, welche als Anlage dem Protokoll beigelegt ist. Weiter weist sie darauf hin, dass gegenüber dem Aufsichtsrat, dem Gesellschafter sowie den Wirtschaftsprüfern eine Offenlegung erfolgt. Auf Nachfrage bezüglich Regelmäßigkeit der Berichterstattung sagt Frau Dr. Palent zu, dem Aufsichtsrat einmal jährlich unaufgefordert über die Zusammensetzung der Drittmittel zu berichten.

In der anschließenden Diskussion beantworten Frau Dr. Palent und Frau Bohmann die Fragen der Kommissionsmitglieder.

Zum Abschluss ihrer Ausführungen bittet Frau Dr. Palent um einen sorgsameren Umgang mit dem Thema „Sponsoring“. Sie befürchte negative Auswirkungen auf langjährig bestehende vertrauensvolle Vertragsbeziehungen und einen negativen Einfluss für aktuelle Gespräche.

## **Zu 3: Vorstellung Klinikum Ernst von Bergmann anhand des Themenkataloges**

### **Zu 4: Fragen und Diskussion zur Vorstellung Klinikum**

Das Unternehmen Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH wird vom Geschäftsführer, Herrn Grebner, in Form einer Folienpräsentation vorgestellt.

Im Vortrag werden insbesondere folgende Themen und Schwerpunkte angesprochen:

- Aufgaben der einzelnen Konzernunternehmen
- welche Personen welche Funktionen besetzen
- die geschäftliche Lage und Risikosituation der einzelnen Unternehmen
- Entscheidungsprozess in den Tochterunternehmen unter Einbindung der StVV
- Kontrollregelungen (Compliances, Verhaltenskodex, Vergaberichtlinie)
- Sponsoring- und Spendenpraxis

Fragen der Kommissionmitglieder werden durch Herr Grebner beantwortet.

So sei die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips gesichert. Er als Geschäftsführer könne die Gesellschaften nur gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Wichtige Entscheidungen werden in der Gesellschafterversammlung getroffen. In allen Tochtergesellschaften gibt es neben der Geschäftsführung eine kfm. Leitung. Über eine Drittmittelkommission ist die Prüfung der Annahme und Vergabe von Spenden und Sponsoringleistungen gesichert.

Zu seiner Ämterhäufung führt Herr Grebner aus, dass dies u. a. aus der Neuorganisation von ehemaligen Abteilungen in GmbH's sowie der Bildung einer umsatzsteuerlichen Organschaft resultiert. Diese Problematik wird mit dem Gesellschafter, der Aufsichtsratsvorsitzenden, der Klinikumsleitung und der Geschäftsführung in einem Workshop im November/Dezember 2011 besprochen.

Die Kommissionsmitglieder nehmen den Bericht zur Kenntnis. Weitere Nachfragen gibt es nicht.

Eine vollständige Liste der Sponsoren und -leistungen wird zur Einsichtnahme ausgelegt.

## **Zu 5 Nochmalige Abstimmung zum Antrag der StVV zur „Öffentlichkeit der Sitzungen der Transparenzkommission**

Nach dem nunmehr der Beschluss zur Öffentlichkeit der Tagungen durch die Stadtverordnetenversammlung als Bitte umformuliert wurde, wäre die letzte Entscheidung der Transparenzkommission zu überdenken, das heißt, es muss noch einmal abgestimmt werden, so Frau Schaefer.

Herr Schüler erklärt den Appell der StVV an die Transparenzkommission zur Öffentlichkeit der Sitzungen mit einer notwendigen Änderung der beschlossenen Geschäftsordnung. Die StVV könne eine Änderung der Geschäftsordnung nicht beschließen, sondern nur darum bitten.

Vor Abstimmung gibt Herr Dr. Schuster in seinem sowie im Namen von Herrn Bäumel und Herrn Dr. Frisch eine persönliche Erklärung ab.

„Unsere Bedenken gegen öffentliche Beratungen der Transparenzkommission bestehen nach wie vor. Wir haben begründete Zweifel daran, ob die Vorteile öffentlicher Beratungen tatsächlich gegenüber den Nachteilen überwiegen. Allerdings respektieren wir den erklärten Willen der Volksvertretung, die diese Kommission eingesetzt hat und möchten die Entscheidung über die Öffentlichkeit der Sitzungen in die Hände der Volksvertreter legen. Wir werden uns bei der Abstimmung daher der Stimme enthalten.“

Herr Erdmann drückt zunächst sein Befremden darüber aus, dass durch Äußerungen in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung und danach in der Presse der Eindruck erweckt worden ist, es gäbe Kommissionsmitglieder erster und zweiter Klasse. Sinngemäß sei ausgeführt worden, die Stadtverordneten in der Transparenzkommission seien durch die Vertreter der Verwaltung überstimmt worden. Es ist aber eine Kommission, die sich aus Mitgliedern mit gleichem Stimmrecht zusammensetzt.

In seiner persönlichen Erklärung weist er darauf hin, dass sich die Teilnahme des Rechnungsprüfungsamtes an den Sitzungen der Transparenzkommission auf die Einbringung von Erfahrungen aus durchgeführten Schwerpunktprüfungen im Rahmen der Betätigungsprüfungen bezieht. Soweit die Sitzungen der Transparenzkommission künftig öffentlich stattfinden,

muss auf diese Erfahrung verzichtet werden, da Prüfungsangelegenheiten grundsätzlich in nichtöffentlichen Sitzungen behandelt werden müssen. Er werde sich bei der Abstimmung der Stimme enthalten.

Frau Löhr verweist in ihrer persönlichen Erklärung darauf, dass es sie sehr befremdet habe, bereits während ihres Urlaubes in Zeitungsartikeln über den von der Kommission heute zu beratenden Zwischenbericht und dessen Bewertung gelesen zu haben. Offenbar nehme es die Kommission ja mit der Vertraulichkeit nichtöffentlicher Sitzungen nicht sehr ernst. Betreffend den Wunsch der Stadtverordnetenversammlung an die Transparenzkommission künftig öffentlich zu tagen, werde sie sich an keiner Abstimmung beteiligen. Sie bleibe allerdings bei ihrer mehrfach geäußerten Auffassung, dass eine künftig öffentliche Beratung weder dem Klima in der Kommission noch der Qualität und Sachlichkeit der Beratungen zuträglich sein werde.

Frau Schaefer schließt sich mit ihrer Erklärung den Worten von Herrn Dr. Schuster und Herrn Erdmann an. „Ich halte es weiterhin für sinnvoll, nicht öffentlich zu tagen, akzeptiere aber wie meine Vorredner den Wunsch der Stadtverordneten und werde mich bei der Abstimmung der Stimme enthalten.“

Frau Schaefer stellt die Frage zur Abstimmung:

„Wer ist dafür, dass die Geschäftsordnung im § 5 Nr. 3 dahingehend geändert wird, dass die Sitzungen der Transparenzkommission zukünftig grundsätzlich öffentlich stattfinden?“

Die Abstimmung ergibt:        4 x ja  
    2 x nein  
    5 Enthaltungen

Herr Dr. Schuster macht darauf aufmerksam, dass bei den nun öffentlichen Sitzungen eine Berichterstattung der Leiterin gegenüber der Öffentlichkeit gem. § 8 der Geschäftsordnung grundsätzlich nicht mehr notwendig ist. Nach jeder Sitzung müsste festgestellt werden, ob es noch Berichtsbedarf gibt. Die abgegebenen Verschwiegenheitserklärungen werden nicht aufgehoben; sie behalten für die Vergangenheit ihre Gültigkeit.

## **Zu 6: Diskussion Entwürfe der Rechtsgutachten von Herrn Dr. Frisch**

Bis auf eine Verständnisfrage von Herrn Schüler zur Gleichsetzung von Aufsichtsratsmitgliedern und Gesellschaftervertretern gibt es keinen Diskussionsbedarf. Frau Schaefer schlägt vor, dass die Gutachten so als Endfassung übernommen werden.

Frau Lehmann erklärt, dass die Gutachten in ihrer Fraktion noch nicht vollständig ausdiskutiert werden konnten und meldet evtl. Änderungswünsche an. Mit der Zusicherung von Frau Schaefer, dass Anmerkungen nachträglich noch eingearbeitet werden können, wird dieser Vorschlag angenommen.

## **Zu 7: Diskussionsstand der Kommission anhand des Zwischenberichtes und Fortgeschriebener Masterliste**

Zur weiteren Vorgehensweise macht die Vorsitzende deutlich, dass der Zwischenbericht als Grundlage für den Endbericht genutzt werden wird. Sie bittet die Kommissionsmitglieder daher, die weiteren Beratungsergebnisse als textliche Änderungen bzw. Anregungen zum Zwischenbericht festzuhalten. Wichtig sei hierbei ein Abschnitt über den Sachverhalt „Ämterhäufung“, der noch erarbeitet werden müsse.

Frau Schaefer bittet die Mitglieder der Kommission ebenfalls, sich nochmals mit der fortgeschriebenen Masterliste auseinander zu setzen. In der nächsten Sitzung soll u. a. diskutiert werden, ob alle dort genannten Themen in den Zwischenbericht eingeflossen sind und wo sich noch Diskussionsbedarf ergibt.

Anschließend werden Fragen zur Änderung von Gesellschaftsverträgen im Zusammenhang mit Verschwiegenheitspflicht und zu Unternehmensstrukturen diskutiert. Frau Hartmann spricht die Sinnhaftigkeit eines Förderausschusses an.

Im Weiteren werden Formulierungen für Empfehlungen besprochen. Herr Bäumel erinnert an dafür infrage kommende Themen: Ämterhäufung, Auskunftspflicht, Sponsoring, Compliances.

Als Ergebnis der Diskussion wird herausgestellt, dass die Strukturen der vorgestellten Unternehmen sinnvoll und transparent sind und es kein Anlass zur Veränderung gibt. Die Empfehlung zur Änderung der Gesellschaftsverträge der Unternehmen soll sich auf eine Lockerung der Auskunftspflicht beziehen.

Zum Abschluss weist Herr Dr. Schuster auf die zentrale Bedingung hin, dass durch die Empfehlungen der Transparenzkommission die Leistungsfähigkeit der Unternehmen nicht eingeschränkt werden darf.

## **Zu 8: Sonstiges**

Den Anwesenden wird eine detaillierte Übersicht über bisher angefallene Kosten i. H. v. 192.557,76 EUR übergeben. Weiterhin wird über eine Prognose zu weiteren Ausgaben im Zeitraum Oktober bis Dezember 2011 informiert.

Frau Schaefer erinnert, dass für die nächsten drei Sitzungen die Schwerpunkte schon festgelegt sind. Offen sei noch der Termin im Dezember. Hier müsse der Entwurf des Abschlussberichtes diskutiert werden.

*gez. Elke Schaefer*

Elke Schaefer

Vorsitzende

(persönliche Unterschriften der Unterzeichnenden befinden sich auf dem Originalprotokoll)

*gez. Kristina Bechmann*

Kristina Bechmann

Protokollantin